



Unser erster Sommer als Hüttenwirte auf der Elberfelder Hütte 2346 m

Bericht
Lucas Zipper

Wo sind wir da gelandet?

Anfang Juni 2022 ging es für uns mit Sack und Pack per Hubschrauber auf die Elberfelder Hütte im Gößnitztal, die umringt von 14 Dreitausendern im Herzen der Schobergruppe liegt. Voller Vorfreude blickten wir auf die nächsten 4 Monate an diesem besonderen Ort.

Wir, das sind Ramona Schwarzl mit Lucas Zipper, der seine erste Saison als neuer Hüttenwirt vor sich hatte, und Herbert Mayerhofer, der die Hütte in den letzten 11 Jahren führte.

Die Elberfelder Hütte der DAV Sektion Wuppertal ist ein wichtiger Stützpunkt am Wienerhöhenweg, der vom Glocknerhaus auf den Iselsberg bzw. auf der Alpenüberquerung von Berchtesgaden nach Lienz führt und wird von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftet. Sie verfügt über 59 Schlafplätze, einen warmen Trockenraum, drei beheizte gemütliche Gaststuben, einen Winterraum, zwei Waschräume und eine Dusche mit heißem Wasser. Energie bekommt die Hütte durch ihr eigenes Kleinwasserkraftwerk, welches glücklicherweise den Betrieb einer Wasch- und Spülmaschine und elektrischen Geräten ermöglicht. Beliefert wird die Hütte aufgrund ihrer Abgeschiedenheit ausschließlich per Hubschrauber. Daher ist es wichtig alle Lebensmittel, Getränke und sonstiges im Vorhinein gut zu planen und zu organisieren, denn: „Wenn man's nit im Kopf und nit im Hubschrauber hot, hot man's in die Fiaße!“



Neue Herausforderungen und Routine

Da die Saison erst ab Mitte Juni losging, hatten wir genügend Zeit uns auf diese vorzubereiten. Auswintern der Hütte war angesagt, Winterschlafputz (= die gesamte Hütte nach dem Winter putzen, Fenster, Zimmer, staubsaugen, Boden wischen...), Schäden des Winters reparieren und diverse Sachen vorbereiten.

Lucas, ursprünglich aus Niederösterreich, arbeitete die letzten 11 Saisonen unter der Bewirtung von Herbert mit und kannte somit die Abläufe und das Hüttenleben schon bestens. Heuer übernahm er die Verantwortung und Führung der Hütte als neuer Pächter. Herbert hingegen verwöhnte unsere Gäste mit frischen Köstlichkeiten und stand mit Rat und Tat zur Seite.

Für die Kalserin Ramona hingegen war vieles neu, denn es war ihre erste Hüttensaison. Von Beginn an war sie mit voller Motivation für die neue Herausforderung mit viel Einsatz dabei. Durch die langjährige Erfahrung in der Gastronomie, unter anderem acht Jahre als Servicekraft im Lucknerhaus, konnte sie einige neue Ideen umsetzen und brachte ein neues Flair mit ein.

Und täglich grüßt das Murmeltier

Als kleines Team haben wir einen sehr strukturierten Tagesablauf und jeder weiß genau, was zu tun ist. Je nach Wetterlage gibt es ab 06:00 bzw. 07:00 Uhr Frühstücksbuffet. Sobald sich die Gäste auf ihre Tagesetappe aufmachen, heißt es für uns, alles sauber machen, reinigen, Lager und Zimmer aufbetten und für den anstehenden Abend vorkochen.

Im Laufe des Nachmittages trudeln immer mehr Gäste ein, wir zeigen ihnen ihren Schlafplatz (Zimmer bzw. Lager) und sie stärken sich auf der Sonnenterrasse. Um 18Uhr startet dann unser Abendessen. Großen Anklang findet unser wöchentlicher „Spezial Nepal Day“ mit dem Nepalesischen Traditionessen Dal Bhat, Hendl-Gemüse Curry mit Linsen, scharfer Tomaten Dip Sauce und Reis. Ansonsten gibt es selbstgemachte Hausmannskost nach Kalser und Wiener Rezepten.

Wenn das Abendessen vorbei ist und wir alles verräumt haben, setzen wir uns gerne zu den Gästen und beantworten ihre Fragen für den nächsten Tag und geben ihnen diverse Informationen und Tipps. Besonders freut es uns, dass den Zustieg auch viele ein-



heimische Wanderer und Freunde aus Kals, Heiligenblut oder Lienz auf sich nehmen und uns besuchen.

Der Zustieg zur Elberfelder Hütte ist von mehreren Seiten möglich:

- Kals/Lucknerhaus über die Kesselkeesscharte in ca. 5 h,
- Heiligenblut über das Gößnitztal ca. 5h bzw. über die Langtalseen in ca. 6h oder über
- die Lienzer Hütte und Gößnitzscharte in 4-5 h

Bis zum ersten Schnee

Tage, Wochen und Monate vergingen, der Herbst zog langsam ein, die Farben der Landschaft veränderten sich, der erste Schnee erreichte die Hütte und für uns war klar, es wird Zeit die Hütte für den Winterschlaf vorzubereiten. Wasserleitungen, Kläranlage und Wasserkraftwerk wurden in den Ruhemodus versetzt und vor Frost geschützt. Übriggebliebene Lebensmittel und Müll wurden für den Hubschrauberabtransport vorbereitet, Bänke und Tische wurden verstaut.

Mitte September schlossen wir die Fensterläden und blickten noch ein letztes Mal aus dem Hubschrauber auf die Hütte. Eine lange erste Saison ging zu Ende, und wir können uns an viele schöne Momente und Erlebnisse mit den Gästen sowie in den Bergen zurückerinnern. Wir freuen uns jetzt schon auf die kommende Saison und es gibt vieles vorzubereiten.